

Andacht zum 3. Sonntag nach Trinitatis, 3. Juli 2022

Wir feiern Gottesdienste in der Friedenskirche- ohne Einschränkungen. Die Andachten werden weiterhin verteilt. Sie können die Andacht gern weitergeben.

Kontakt: Tel.: 040 63674870, Mail: j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de

Bleiben Sie behütet - *Ihre Pastorin Jutta Jungnickel*

Bibeltext: der 23. Psalm,

1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Andacht

Wenn jemand einen Psalm auswendig kann, dann Psalm 23. Es gibt wohl keinen Text aus der Bibel, der bekannter als dieser.

Psalm 23 lädt uns zu einem neuen Lebensstil ein, der einlädt, in der Gegenwart eines Gottes zu leben, der mehr Liebe für uns bereithält, als wir uns vorstellen können. Im Psalm geht es um Sicherheit und Geborgenheit, um Lebenssinn und Hoffnung, um Freude und Sorglosigkeit mitten in einer zerrütteten Welt. Er beschreibt einen so tiefen Frieden, der uns auch dann noch feiern lässt, wenn Feinde, Krankheiten, Sorgen und der eigene Tod schon vor der Tür stehen. Er redet davon, wie sich Zeiten der Krisen in Augenblicke einer tiefen Gotteserfahrung verwandeln können. Dieser Psalm ist randvoll mit Hoffnung, Freude und Liebe.

Einer, der den Psalm 23 voll und ganz lebte, war Jesus. Jeden Augenblick seines Lebens lebte er in dem festen Bewusstsein, dass Gott als guter Hirte bei ihm war. Sein Leben war gekennzeichnet von Strapazen und Schwierigkeiten, aber er fand immer Augenblicke, in denen er Ruhe fand. Mitten in seinem oft zerrissenen Alltag fand er die saftigen Wiesen und frischen Quellen, die ihm sein Vater zeigte. Er hatte kein eigenes Haus, keinen Grundbesitz und kein Sparbuch trug seinen Namen. Und doch wird man beim Lesen der Evangelien den Eindruck nicht los, dass er ein durch und durch zufriedener Mensch war. Er spürte die Gegenwart seines Hirten und das war alles, was er brauchte.

In Kleinigkeiten, wie einem Spatzen oder einer Blume auf dem Feld, entdeckte Jesus die Fürsorge Gottes. Er wusste ganz genau: Wenn Gott sich um diese einfachen Dinge so sehr kümmert, warum sollte er sich da noch Sorgen machen? Sein Hirte würde für ihn sorgen. So kam es, dass er überquoll von Freude und Hoffnung und wenn er andere Menschen traf, hatte er ganz viel an sie weiterzugeben.

Wie wäre es, wenn dieser Psalm für dich und mich immer mehr zu einem Lebensstil wird? Wenn wir jeden Moment des Lebens spüren würdest, dass der gute Hirte in deiner Nähe ist. Wie würden sich Ängste, Vertrauen, Freiheiten und alle anderen Bereiche des Lebens verändern?

David schrieb den Psalm nicht, um uns daran zu erinnern, wie sehr wir Ruheplätze und Orte brauchen, an denen wir neu motiviert werden und neue Kraft bekommen. Er schrieb den Psalm nicht, um uns neu vor Augen zu halten, wie oft wir durch dunkle Täler müssen und Angst haben. Er schrieb diesen Psalm, um uns diese eine Botschaft zu überbringen, die wir schon sooft gehört haben, die aber immer noch so unbegreiflich ist: Gott ist der Hirte, der dein und mein Leben für dich und mich in die Hand nimmt. Der da ist, wenn wir uns nicht mehr auskennen. Der neue Kraft gibt, wenn die Kinder anstrengend sind und dir Ruhe verschafft.

David weiht uns in eines der größten Geheimnisse des Lebens ein. Er zeigt uns, wo wir echtes und tiefes Lebensglück finden. Viele Menschen denken, dass sie glücklich sind, wenn sie viele materielle Dinge besitzen. Andere finden ihr Glück in Beziehungen, bei Freunden, in der Familie oder Kinder. Und das stimmt ja auch zum Teil.

Wie oft war ich davon überzeugt, dass ich mein Glück selber in die Hand nehmen kann und nicht Gott meine Bedürfnisse stillt? Wie oft brechen wir aus und hoffen das Glück in materiellen oder sinnlichen Dingen zu finden? Wir suchen und suchen, und finden es nicht, weil wir nicht bei Gott suchen. Wir können uns irgendwie nicht vorstellen, dass er tatsächlich unsere Sehnsüchte stillen kann.

Wir sind Kinder Gottes. Seine Töchter und Söhne. Unser Vater wird für uns sorgen, weil er der gute Hirte ist. Gott ist für uns da.

Zur Zeit Davids haben die Menschen das Bild vom guten Hirten in einer ganz anderen Tiefe verstanden. Israel war ein sehr karges Land. Es gab mehr Wüsten und trockene Landschaften als alles andere. Eine frische saftige Weide war nicht selbstverständlich, dafür war der Hirte zuständig. Es war seine Aufgabe, die Quellen zu finden, das Wasser auf das Land zu leiten, die Steine wegzuräumen, die Dornbüsche zu verbrennen und auf diese Weise das Land fruchtbar machen. Eine saftige Weide war kein Zufall, sondern das Ergebnis harter Arbeit eines Hirten. Das alles tut Gott für uns.

Und selbst wenn ich im Augenblick nicht weiß, was nun kommt und welche Zukunft vor mir liegt, kann ich meinen Blick erheben und fragen: „Okay, Gott, wohin gehen wir jetzt? Zeigst du mir die nächste saftige Weide?“ Weil er der gute Hirte ist.

Amen

Gebet

Jesus Christus, du guter Hirte. Du bist durch finstere Täler gewandert, du bist dem Tod entronnen, du kennst Furcht und Verzweiflung.

Für die Verwundeten, die Geflüchteten und die Kranken bitten wir dich:
führe sie zum Leben, heile ihre Wunden, trockne ihre Tränen.

Jesus Christus, du guter Hirte. Du bist gerecht, du bereitest den Hungernden den Tisch, du weist die Feinde des Lebens zurecht.

Für die Armen und die Verzweifelten bitten wir dich:
gib ihnen das tägliche Brot, zeige den Mächtigen deine Gerechtigkeit, falle den Kriegsherren und ihren Dienern in den Arm.

Jesus Christus, du guter Hirte. Du hast Worte zum Leben, du fragst uns, du sehnst dich nach unserer Liebe.

Für die Ratlosen, die Suchenden, die Glücklichen bitten wir dich:
Zieh mit deinem Frieden in ihre Herzen ein, lass deine Schöpfung aufblühen.

Jesus Christus, du guter Hirte. Du lädst uns ein. Du rufst uns. Du trägst uns, wenn wir schwach werden. Behüte alle, die uns nahe und lieb sind. Lass uns bei dir bleiben und bleibe du bei uns heute und morgen und alle Tage. Amen.

Segensbitte

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine. Segne mich, mein Gott. Lass leuchten dein Angesicht über mir. Sei schützend um mich und schenke mir und aller Welt Frieden. Amen